

GROSSER RAT

Junisession 2023

Auftrag Epp betreffend Priorisierung Porta Alpina im Rahmen des Ausbaus Schrittes STEP 2040/45

Das Projekt Porta Alpina hat in den letzten zwei Jahrzehnten bereits einige Hürden genommen. So hat das Bündner Stimmvolk am 12. Februar 2006 mit einem überwältigenden Mehr von 71.6% einen Verpflichtungskredit von netto 20 Millionen Franken gutgeheissen. Am 19. Oktober 2005 hat der Bundesrat die Mitfinanzierung der Vorinvestitionen für die Porta Alpina durch den Bund in Höhe von 7.5 Millionen beschlossen. Die Region Surselva und die Standortgemeinde Tujetsch haben ebenfalls beträchtliche Kredite in der Summe von 8 Millionen Franken geleistet. Die Postulate auf Bundes- sowie Kantonsebene wurden allesamt einstimmig überwiesen.

Seit der Sistierung des Projekts am 16. Mai 2012 sind nun bereits 10 Jahre vergangen. Der Betrieb der NEAT läuft seit über 6 Jahren. Betriebliche und technische Erfahrungen konnten in den letzten Jahren genügend gesammelt werden. Während dieser Zeit wurden in der Gotthardregion dank der Investoren Samih Sawiris und Marcus Weber weitere Grossinvestitionen getätigt, welche von Bund und Kanton ebenfalls in Millionenhöhe unterstützt wurden. Des Weiteren investiert seit letztem Jahr mit Vail Resorts neu ein US-amerikanisches Unternehmen in die Destination Sedrun-Andermatt. Aktuell wird das Ganzjahres-Resort in Dieni/Sedrun und das neue Hotelprojekt Acla da Fontauna in Disentis geplant und realisiert, welche in der Region insgesamt weitere Investitionen von rund 250 Millionen Franken auslösen werden.

Am 19. Juni 2020 hat das Bündner Parlament einstimmig den Auftrag für die Wiederaufnahme der Verhandlungen Porta Alpina überwiesen. In der Antwort der Regierung stand, dass man im nächsten Ausbaus Schritt des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur (STEP AS 2040/45) ein Projekt für einen besseren Anschluss der Surselva und der umliegenden Regionen einreichen und damit der Idee der Porta Alpina als unterirdische Bahnstation zum Durchbruch verhelfen werde. Schnelle Fahrzeiten von der Porta Alpina in Richtung Milano, Tessin, Zürich und Luzern werten insbesondere die Gotthardregion massiv auf und verbessern im Allgemeinen die Erreichbarkeit des Kantons. Ausserdem lässt sich die Aussergewöhnlichkeit einer Porta Alpina als Infrastrukturbau gegebenenfalls mit Strahlkraft weit über die Kantons Grenzen hinaus volkswirtschaftlich gezielt entwickeln. Seit der Einreichung des Auftrags sind nun 3 Jahre vergangen.

Seit dem 1. Januar 2016 werden die Ausbaus Schritte der Eisenbahninfrastruktur durch die Bundesversammlung beschlossen. Das eidgenössische Parlament bewilligt die hierfür notwendigen Verpflichtungskredite. Das Angebotskonzept für den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden mit den entsprechenden Projekten und Prioritäten wird durch die Regierung eingereicht. Die Einreichung des Konzepts erfolgt in den nächsten Monaten.

Mit der Porta Alpina als Tourismusattraktion und/oder als Verkehrsanschluss könnten weitere nachhaltige Impulse für die ländlich-touristische Region Surselva, für den Gotthardraum, letztlich für den gesamten Kanton ausgelöst werden. Ein innovatives Verkehrsprojekt mit Ausstrahlung weit über die Kantons Grenzen hinaus.

Aufgrund des klar ausgedrückten Volkswillens vom 12. Februar 2006, der positiven Antwort der Regierung und der einstimmigen Überweisung des Auftrags vom 19. Juni 2020 durch das Parlament fordern die Unterzeichnenden die Regierung auf, im Rahmen der Einreichung des kantonalen Verkehrskonzeptes für den nächsten Ausbaus Schritt des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur (STEP AS 2040/45) das Projekt Porta Alpina mit höchster Priorität zu behandeln.

Klosters, 15. Juni 2023

Epp, Sgier, Kreiliger, Atanes, Bachmann, Bardill, Bärtsch, Baselgia, Bavier, Beeli, Bergamin, Berther, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bundi, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Casutt, Censi, Collenberg, Cramer, Danuser (Cazis), Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Dürler, Furger, Gansner, Gredig, Heini, Hoch, Hofmann, Hohl, Kaiser, Kappeler, Kocher, Kohler, Lamprecht, Lehner, Loi, Luzio, Maissen, Mani, Messmer-Blumer, Michael Beni (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Peter, Preisig, Rettich, Righetti, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Salis, Sax, Spagnolatti, Tanner, Tomaschett, Ulber, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent)



Sitzung vom

22. August 2023

Mitgeteilt den

29. August 2023

Protokoll Nr.

651/2023

Auftrag Epp

betreffend Priorisierung Porta Alpina im Rahmen des Ausbauschnittes STEP 2040/45

Antwort der Regierung

Die Erschliessung des gesamten Kantonsgebiets mittels attraktiven Transportketten im öffentlichen Verkehr ist für die Regierung von hoher Bedeutung. Sie ist eine wesentliche Grundlage, dass in allen Regionen und Talschaften insbesondere Wirtschaftsimpulse stattfinden können. Dazu beitragen – vor allem in der oberen Surselva – würde auch eine nachträgliche Realisierung der Porta Alpina. Die Realisierung dieses Grossprojekts bedingt jedoch die Aufnahme in die Planungsinstrumente des Bundes, konkret in die Bahnausbauschnitte des strategischen Entwicklungsprogramms Bahn (AS STEP), da der Bund die Federführung bei der Ausbauplanung des Schienennetzes hat. Als antragstellendes Gremium fungiert die Planungsregion Ost, in welchem der Kanton Graubünden Einsitz nimmt.

2019 wurde der STEP 2035 durch das eidgenössische Parlament beschlossen. In diesem Bundesbeschluss (vgl. BBl 2019 4555) wurde der Bundesrat beauftragt, der Bundesversammlung bis 2026 eine Botschaft zu einem nächsten Ausbauschritt (STEP 2040/45) vorzulegen. Weil die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) zwischenzeitlich auf die Wankkompensation (schnelleres Fahren in den Kurven) in den neuen Fernverkehrs-Doppelstockzügen aus technischen Gründen verzichten müssen, werden die im STEP 2035 angestrebten Fahrzeitverkürzungen auf der Ost-West-Achse nicht mehr umsetzbar sein. Da sich ausserdem die Umsetzung verschiedener nationaler Schlüsselprojekte um bis zu fünf Jahre verzögern wird, muss das Angebotskonzept 2035 aus dem STEP 2035 überarbeitet werden und im STEP 2040/45 konsolidiert und integriert werden. Da diese Konsolidierung bereits einen grossen Teil des STEP 2040/45 ausmachen wird, verzichtet der Bund auf die Prüfung und Aufnahme von neuen Vorhaben in diesen Planungsschritt (vgl. Dokumentation Planungsgrundlagen für die Erarbeitung der Botschaft 2026, Bericht vom 20. Februar 2023, S. 7). Eine Prüfung der Porta Al-

pina, welche im STEP 2035 nicht vorgesehen war, ist folglich im STEP 2040/45 ausgeschlossen. Ferner ist zu bemerken, dass der Bund und die SBB den Bau einer Porta Alpina unter laufendem Betrieb des Gotthardbasistunnels technisch als sehr kritisch beurteilen.

Im Wissen um die aktuell vorherrschenden, grossen Hürden für die Realisierung einer Porta Alpina verfolgt die Regierung zu Gunsten einer Verbesserung der Erschliessung der oberen Surselva mit dem öffentlichen Verkehr mittelfristig folgende Massnahmen:

- Einsatz für Vorinvestitionen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Meilibachtunnels, damit auch der oberen Surselva via Chur eine schnellere und attraktivere Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr über die Kantonsgrenze hinaus in Richtung Zürich und dem angrenzenden Ausland angeboten werden kann;
- Umsetzung der "Angebotskonzeption Ursern-Surselva 2022–2028" zwischen Disentis/Mustér und Andermatt in den Fahrplanjahren 2026 bis 2028;
- Umsetzung RhB–Halbstundentakt Chur – Ilanz/Glion – Disentis/Mustér im Rahmen des Angebotskonzeptes "Retica30+" in den Jahren nach 2024;
- Einsatz für ausreichende Mittel für Angebotsverbesserungen im Kanton Graubünden im Rahmen des übernächsten Ausbaus Schritts STEP.

Die Regierung ist sich bewusst, dass der Auftrag Epp betreffend Wiederaufnahme Verhandlungen Porta Alpina in der Junisession 2020 einstimmig vom Grossen Rat überwiesen wurde. Die Rahmenbedingungen des STEP 2040/45 haben sich jedoch seither auf Bundesebene substantiell geändert. Eine prioritäre Behandlung dieses Vorhabens ist deshalb aktuell nicht möglich. Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den Auftrag wie folgt abzuändern:

Das Projekt Porta Alpina soll nach Möglichkeit durch den Kanton Graubünden in der Planungsregion Ost für den übernächsten STEP (Botschaft voraussichtlich im 2030) zur Prüfung eingereicht werden.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da zercladur 2023

Incumbensa Epp concernent la priorisaziun da la Porta Alpina en il rom dal pass da cumplettaziun PROSSIV 2040/45

Durant ils ultims dus decennis ha il project Porta Alpina gia superà plirs obstachels. Ils 12 da favrer 2006 han las votantas ed ils votants grischuns approvà – cun ina maioritad impressiunanta da 71,6 % – in credit d'impegn da 20 milliuns francs netto. Ils 19 d'october 2005 ha il Cussegl federal concludì, che la Confederaziun duaja cofinanziar las investiziuns preliminaras per la Porta Alpina cun in import da 7,5 milliuns francs. La regiun Surselva e la vischnanca da staziunament Tujetsch han medemamain contribuì credits considerabels en la summa dad 8 milliuns francs. Ils postulats sin plaun federal sco er chantunal èn tuts vegnids acceptads unanimamain.

Dapi ch'il project è vegnì sisti ils 16 da matg 2012 èn ussa gia passads 10 onns. La Nova lingia da viafier tras las Alps (NVTa) è en funcziun dapi pli che 6 onns. Ils ultims onns han ins pudì obtegnair suffizientamain experientschas tecnicas e da manaschi. Durant quest temp han ils investiders Samih Sawiris e Marcus Weber procurà per ulteriuras grondas investiziuns en la regiun dal Gottard. Er questas investiziuns èn vegnidas sustegnidas cun milliuns da la Confederaziun e dal chantun. Dapi l'onn passà investescha plinavant da nov er l'interpresa americana Vail Resorts en la destinaziun Sedrun-Andermatt. Actualmain vegnan planisads e realisads il ressort da l'entir onn a Dieni/Sedrun ed il nov project d'hotel Acla da Fontauna a Mustér, ils quals vegnan ad effectuar ulteriuras investiziuns da var 250 milliuns francs en la regiun.

Ils 19 da zercladur 2020 ha il parlament grischun acceptà unanimamain l'incumbensa concernent la represa da las tractativas davart la Porta Alpina. En la resposta da la Regenza stevi, ch'ins vegnia – en il proxim pass da cumplettaziun dal Program da svilup strategic da l'infrastructura da viafier (PROSSIV PC 2040/45) – ad inoltrar in project per ina meglra colliaziun da la Surselva e da las regiuns vischinas e pia gidar a realisar l'idea da la Porta Alpina sco staziun da viafier sutterrana. Viadis svelts da la Porta Alpina en direcziun da Milaun, dal Tessin, da Turitg e da Lucerna augmentian considerablmain en spezial la valor da la regiun dal Gottard e megliereschian la cuntanschibladad generala dal Grischun. Ultra da quai sa laschia l'exclusivitat d'ina Porta Alpina sco indriz d'infrastructura, eventualmain cun attracziun lunsch sur ils cunfins dal Grischun or, sviluppar sistematicamain per l'economia publica. Dapi che l'incumbensa è vegnida inoltrada èn ussa passads 3 onns.

Dapi il 1. da schaner 2016 decida l'Assamblea federala davart ils pass da cumplettaziun da l'infrastructura da viafier. Il parlament federal permetta ils credits d'impegn ch'èn necessaris per quai. Il concept da la purschida per il traffic public en il chantun Grischun cun prioritads e projects respectivs vegn inoltrà da la Regenza. Il concept vegn a vegnir inoltrà ils proxims mais.

Cun la Porta Alpina sco attracziun turistica e/u sco colliaziun da traffic pudessan vegnir dads ulteriurs impuls persistents a la regiun turistica-rurala Surselva ed a la regiun dal Gottard, la finala a l'entir chantun Grischun. In project innovativ da traffic cun attracziun lunsch suror ils cunfins chantunals.

Sin basa da la voluntad dal pievel ch'è vegnida exprimida cleramain ils 12 da favrer 2006, sin basa da la resposta positiva da la Regenza e sin basa da l'acceptaziun unanima da l'incumbensa dals 19 da zercladur 2020 tras il parlament, incumbenseschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders la Regenza da tractar il project Porta Alpina cun la pli gronda prioritad, cura ch'ella inoltescha il concept chantunal da traffic per il proxim pass da cumplettaziun dal Program da svilup strategic da l'infrastructura da viafier (PROSSIV PC 2040/45).

Claustra, ils 15 da zercladur 2023

Epp, Sgier, Kreiliger, Atanes, Bachmann, Bardill, Bärtsch, Baselgia, Bavier, Beeli, Bergamin, Berther, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bundi, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Casutt, Censi, Collenberg, Cramer, Danuser (Cazas), Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Dürler, Furger, Gansner, Gredig, Heini, Hoch, Hofmann, Hohl, Kaiser, Kappeler, Kocher, Kohler, Lamprecht, Lehner, Loi, Luzio, Maissen, Mani, Messmer-Blumer, Michael Beni (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Peter, Preisig, Rettich, Righetti, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Salis, Sax, Spagnolatti, Tanner, Tomaschett, Ulber, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent)



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

22 d'avust 2023

29 d'avust 2023

650 /2023

Incumbensa Epp

concernent la priorisaziun da la Porta Alpina en il rom dal pass da cumplettaziun
PROSSIV 2040/45

Resposta da la Regenza

L'avertura da l'entir territori chantunal tras chadainas da transport attractivas dal traffic public è da gronda impurtanza per la Regenza. Ella è ina basa impurtanta per ch'i possian resultar en spezial impuls economics en tut las regiuns ed en tut las valladas. Latiers tutgass – cunzunt sisum la Surselva – er la realisaziun posteriura da la Porta Alpina. La realisaziun da quest project grond premetta dentant ch'el vegnia recepì en ils instruments da planisaziun da la Confederaziun, concretamain en ils pass da cumplettaziun da la viafier che figureschan en il Program da svilup strategic da l'infrastructura da viafier (cumplettaziun PROSSIV), perquai che la Confederaziun ha la direcziun per planisar la cumplettaziun da la rait da viafier. Sco gremi petent funghescha la Regiun da planisaziun Ost, a la quala il chantun Grischun è participà.

L'onn 2019 ha il Parlament federal concludì il PROSSIV 2035. En quest conclus federal (cf. Fegl uffizial federal 2019 4555) è il Cussegl federal vegnì incumbensà da suttametter a l'Assamblea federala fin l'onn 2026 ina missiva tar il proxim pass da cumplettaziun (PROSSIV 2040/45). Perquai che las Viafiers federalas svizras (VFF) han en il fratemp stuì desister per motivs technics da la cumpensaziun d'inclinaziun (charrar pli svelt en las stortas) en ils novs trens a dus plauns dal traffic internaziunal, na pon las reducziuns dal temp da viadi ch'eran vegnidas prendidas en mira en il PROSSIV 2035, betg pli vegnir realisadas. Ultra da quai vegn la realisaziun da differents projects cardinals naziunals a sa retardar per fin 5 onns, uschia sto il concept da purschida 2035 che figurescha en il PROSSIV 2035, vegnir repassà, consolidà ed integrà en il PROSSIV 2040/45. Oramai che questa consolidaziun vegn gia a cumpigliar ina gronda part dal PROSSIV 2040/45, vegn la Confederaziun a desister d'examinar e da recepì novs projects en quest pass da planisaziun (cf. documentaziuns da las basas da planisaziun per elavurar la missiva 2026, rapport dals

20 da favrer 2023, p. 7). En il PROSSIV 2035 n'eri betg previs d'examinar la Porta Alpina. Er en il PROSSIV 2040/45 è quai pia er exclus. Plinavant stoi vegnir remartgà, che la Confederaziun e las VFF giuditgeschan la construcziun d'ina Porta Alpina durant il manaschi current dal tunnel da basa dal Gottard sco tecnicamain fitg critica.

Enconuschend ils gronds obstachels ch'existan actualmain per realisar ina Porta Alpina, prenda la Regenza – per meglierar l'avertura cun il traffic public sisum la Surselva – a media vista las suandantas mesiras:

- engaschament per intervenziuns preliminaras en connex cun l'engrondiment dal tunnel dal Meilibach, per ch'i possa vegnir puschida er a la part sura da la Surselva ina colliaziun pli svelta e pli attractiva cun il traffic public sur Cuira e suror il cunfin chantunal en direcziun da Turitg e da l'exteriur cunfinant;
- realisaziun dal «Concept da puschida Ursera–Surselva 2022–2028» tranter Mustér ed Andermatt en ils onns d'urari 2026 fin 2028;
- realisaziun dal tact da mes'ura Cuira – Glion – Mustér en il rom dal concept da puschida «Retica30+» en ils onns suenter 2024;
- engaschament per meds finansials suffizients per meglierar la puschida en il chantun Grischun en il rom dal surproxim pass da cumplettaziun PROSSIV.

La Regenza è conscianta, che l'incumbensa Epp concernent la represa da las tractativas davart la Porta Alpina è vegnida acceptada unanimamain dal Cussegl grond en la sessiun da zercladur 2020. Las cundiziuns generalas dal PROSSIV 2040/45 èn dentant sa midadas substanzialmain dapi lura sin plaun federal. In tractament prioritar da quest project n'è pia actualmain betg pussaivel. Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da midar l'incumbensa sco suonda:

Il project Porta Alpina duai, sche pussaivel, vegnir inoltrà tras il chantun Grischun en la Regiun da planisaziun Ost per l'examinaziun en il surproxim PROSSIV (missiva previsiblamain l'onn 2030).



En num da la Regenza

Il president:

Peter Peyer

Il cancellier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di giugno 2023

Incarico Epp concernente l'attribuzione della priorità alla Porta Alpina nel quadro della fase di ampliamento PROSSIF 2040/45

Il progetto Porta Alpina ha già dovuto superare diversi ostacoli negli ultimi vent'anni. Il 12 febbraio 2006 il Popolo grigionese ha accettato con una schiacciante maggioranza del 71,6% un credito d'impegno pari a 20 milioni di franchi netti. Il 19 ottobre 2005 il Consiglio federale ha deciso il cofinanziamento degli investimenti preliminari per la Porta Alpina da parte della Confederazione per un importo pari a 7,5 milioni di franchi. Anche la Regione Surselva e il Comune di Tujetsch quale comune d'ubicazione hanno contribuito con crediti importanti pari a 8 milioni di franchi. I postulati a livello federale e cantonale sono tutti stati accolti all'unanimità.

Sono passati ormai più di 10 anni dalla sospensione del progetto avvenuta il 16 maggio 2012. La NTFA è in funzione da oltre 6 anni. Negli ultimi anni è stato possibile raccogliere esperienze operative e tecniche sufficienti. Durante questo periodo, grazie agli investitori Samih Sawiris e Marcus Weber nella regione del San Gottardo sono stati effettuati altri importanti investimenti, i quali sono stati sostenuti anche dalla Confederazione e dal Cantone con importi milionari. Inoltre dall'anno scorso l'impresa statunitense Vail Resorts investe nella destinazione Sedrun-Andermatt. Al momento sono in fase di progettazione e di realizzazione il resort aperto tutto l'anno a Dieni/Sedrun e il nuovo complesso alberghiero Acla da Fontauna a Disentis, i quali genereranno ulteriori investimenti nella regione pari a circa 250 milioni di franchi.

Il 19 giugno 2020 il Parlamento grigionese ha accolto all'unanimità l'incarico concernente la ripresa delle trattative riguardo alla Porta Alpina. Nella risposta del Governo si leggeva che nel quadro della prossima fase di ampliamento del Programma di sviluppo strategico dell'infrastruttura ferroviaria (PROSSIF FA 2040/45) si sarebbe presentato un progetto volto a migliorare l'allacciamento della Surselva e delle regioni circostanti, aiutando così l'idea della Porta Alpina quale stazione ferroviaria sotterranea a imporsi. Tempi di percorrenza brevi dalla Porta Alpina in direzione Milano, Ticino, Zurigo e Lucerna comporterebbero una valorizzazione massiccia in particolare per la regione del San Gottardo e migliorerebbero in generale la raggiungibilità del Cantone. Inoltre il carattere eccezionale di una Porta Alpina quale infrastruttura può essere sviluppato in maniera mirata in chiave economica, eventualmente con una capacità di attrazione che va ben oltre i confini cantonali. Sono passati ormai 3 anni dalla presentazione dell'incarico.

Dal 1° gennaio 2016 le fasi di ampliamento dell'infrastruttura ferroviaria vengono decise dall'Assemblea federale. Il Parlamento federale approva i crediti d'impegno definiti per ciascuna fase di ampliamento. Il piano di offerta per il trasporto pubblico nel Cantone dei Grigioni viene presentato dal Governo con i relativi progetti e le relative priorità. Il piano sarà inoltrato nei prossimi mesi.

La Porta Alpina quale attrazione turistica e/o quale collegamento di trasporto permetterebbe di dare ulteriori impulsi durevoli a beneficio della Surselva, una regione rurale a vocazione turistica, della regione del San Gottardo e infine dell'intero Cantone. Si tratta di un progetto di trasporto innovativo che godrebbe di una fama la cui portata si estenderebbe ben oltre i confini cantonali.

A seguito della volontà del Popolo chiaramente espressa il 12 febbraio 2006, della risposta positiva del Governo e dell'accoglimento unanime dell'incarico del 19 giugno 2020 da parte del Parlamento, le firmatarie e i firmatari invitano il Governo a trattare il progetto Porta Alpina con la massima priorità nel quadro della presentazione del piano cantonale dei trasporti per la prossima fase di ampliamento del Programma di sviluppo strategico dell'infrastruttura ferroviaria (PROSSIF FA 2040/45).

Klosters, 15 giugno 2023

Epp, Sgier, Kreiliger, Atanes, Bachmann, Bardill, Bärtsch, Baselgia, Bavier, Beeli, Bergamin, Berther, Bettinaglio, Biert, Binkert, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bundi, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Casutt, Censi, Collenberg, Cramer, Danuser (Cazis), Degiacomi, Della Cà, Derungs, Dietrich, Dürler, Furger, Gansner, Gredig, Heini, Hoch, Hofmann, Hohl, Kaiser, Kappeler, Kocher, Kohler, Lamprecht, Lehner, Loi, Luzio, Maissen, Mani, Messmer-Blumer, Michael Beni (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Peter, Preisig, Rettich, Righetti, Rodigari, Rusch Nigg, Rutishauser, Said Bucher, Salis, Sax, Spagnolatti, Tanner, Tomaschett, Ulber, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent)



Seduta del

22 agosto 2023

Comunicato il

29 agosto 2023

Protocollo n.

650 /2023

Incarico Epp

concernente l'attribuzione della priorità alla Porta Alpina nel quadro della fase di ampliamento PROSSIF 2040/45

Risposta del Governo

Il Governo attribuisce grande importanza all'allacciamento dell'intero territorio Cantonale tramite catene di trasporto pubblico attrattive. Si tratta di una base fondamentale per poter generare in particolare stimoli economici in tutte le regioni e le valli. Soprattutto in alta Surselva la realizzazione a posteriori della Porta Alpina contribuirebbe a raggiungere questo obiettivo. Tuttavia la realizzazione di questo grande progetto richiede il suo inserimento negli strumenti di pianificazione della Confederazione, concretamente nelle fasi di ampliamento dell'infrastruttura ferroviaria del Programma di sviluppo strategico dell'infrastruttura ferroviaria (PROSSIF FA), in quanto la responsabilità per la pianificazione degli ampliamenti della rete ferroviaria spetta alla Confederazione. La regione di pianificazione Svizzera orientale, nella quale siede il Cantone dei Grigioni, funge da organo richiedente.

Nel 2019 il Parlamento federale ha approvato il PROSSIF 2035. Con questo decreto federale (cfr. FF 2019 3801) il Consiglio federale è stato incaricato di sottoporre all'Assemblea federale entro il 2026 un messaggio sulla fase di ampliamento successiva (PROSSIF 2040/45). Poiché nel frattempo le Ferrovie federali svizzere (FFS) hanno dovuto rinunciare per ragioni tecniche alla compensazione del rollio (maggiore velocità in curva) sui nuovi treni a due piani a lunga percorrenza, gli accorciamenti del tempo di viaggio auspicati con il PROSSIF 2035 sull'asse est-ovest non sono più attuabili. Dato inoltre che l'attuazione di diversi progetti chiave nazionali subirà fino a cinque anni di ritardo, il piano di offerta 2035 relativo al PROSSIF 2035 deve essere rielaborato nonché consolidato e integrato nel PROSSIF 2040/45. Poiché questo consolidamento rappresenterà già una parte importante del PROSSIF 2040/45, la Confederazione ha rinunciato all'esame e all'inserimento di nuovi progetti in questa fase di pianificazione (cfr. documentazione relativa alle basi di pianificazione per l'elaborazione del messaggio 2026, rapporto del 20 febbraio 2023, p. 7). Un esame relativo alla Porta

Alpina, che non era prevista nel PROSSIF 2035, è quindi escluso nel PROSSIF 2040/45. Inoltre occorre osservare che la Confederazione e le FFS valutano in termini molto critici la costruzione della Porta Alpina durante l'esercizio della galleria di base del Gottardo.

Nella consapevolezza degli attuali grandi ostacoli alla realizzazione della Porta Alpina il Governo persegue attualmente le seguenti misure per migliorare a medio termine l'allacciamento dell'alta Surselva con il trasporto pubblico:

- impiego di investimenti preliminari in relazione all'ampliamento della galleria Meilibach, affinché anche l'alta Surselva disponga di un collegamento più rapido e attrattivo con il trasporto pubblico oltre i confini cantonali in direzione di Zurigo e verso i Paesi limitrofi, via Coira;
- attuazione del piano di offerta "Ursern-Surselva 2022-2028" tra Disentis/Mustér e Andermatt negli anni di orario 2026-2028;
- implementazione della cadenza semioraria sulla linea FR Coira – Ilanz/Glion – Disentis/Mustér nel quadro del piano di offerta "Retica30+" negli anni successivi al 2024;
- impiego di mezzi sufficienti per miglioramenti dell'offerta nel Cantone dei Grigioni nel quadro della fase di ampliamento PROSSIF seguente alla successiva.

Il Governo è consapevole del fatto che durante la sessione di giugno 2020 il Gran Consiglio ha accettato all'unanimità l'incarico Epp concernente la ripresa delle trattative riguardo alla Porta Alpina. Da allora le condizioni quadro del PROSSIF 2040/45 sono però cambiate in modo sostanziale a livello federale. Pertanto attualmente non è possibile attribuire priorità a questo progetto. In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare l'incarico come segue:

Per quanto possibile il Cantone dei Grigioni deve sottoporre per esame il progetto Porta Alpina nella regione di pianificazione Svizzera orientale per il PROSSIF seguente al successivo (messaggio presumibilmente disponibile nel 2030).



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin